© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber die von Prof. Schoch in Bd. X, Heft 1, p. 55—60 beschriebenen neuen Cetoniden.

Von

Dr. *G. Kraatz.*

Odontorrhina globosa Schoch a. a. O. p. 55.

Prof. Schoch beläfst diesen Käfer vorläufig bei *Odontorrhina*, d. h. er stellt ihn zu dieser Gattung, von der ich nicht weifs, ob er sie besitzt; dann würde *Od. globosa* zu den *Pachnodidae* Schoch gehören, obwohl man auf den ersten Blick sieht, dafs dieser Käfer zu den Verwandten von *Anoplochilus* gehören mufs; er besitzt unverkennbare Aehnlichkeit im Totalhabitus, in der Behaarung und in dem Beinbau mit *Sisyraphora* m. vom Cap, dagegen eigentlich sehr wenig mit *Odontorrhina*, welche viel kräftigere Beine und ganz anders gebaute Tarsen, auch ein ganz anderes Schildchen besitzt, dessen Seiten vertieft sind. Mit *Odontorrhina hispida* hat er nur die 4 Zähnchen am Vorderrande des Kopfes gemein, die aber bei *globosa* viel schwächer sind, und den 4 kleinen Höckern bei *Anoplochilus Germari* von der Weihnachtsbai entsprechen, welchen ich allerdings nur aus der Beschreibung kenne, der aber unzweifelhaft in dieselbe Gattung gehört. Bei dieser Art wird auch das erste Glied der Hintertarsen dreiseitig genannt; Schoch nennt dasselbe „am oberen Ende eckig vorspringend", ich vermag aber von einem Vorsprunge kaum etwas bei dem eingesandten Ex. zu entdecken.

Im Uebrigen ist *Od. globosa* sicher nicht auf *Germari* zu beziehen, deren Pygidium nach Burmeister „auffallend fein chagrinirt" ist. Das Pygidium von *globosa* ist recht eigenthümlich sculpirt, nämlich in der Mitte ganz glatt, an den Seiten mit unregelmäfsig vertheilten, ziemlich einzeln stehenden, grofsen Punkten besetzt. Schoch nennt das Schildchen deutlich punktirt, ich würde sagen in der Mitte glatt, vorn und an den Seiten weitläufig, stark punktirt; dasselbe ist gelb, in der Mitte schwarz gestreift.

Nach meiner Ansicht ist *Od. globosa* der Typus einer neuen Gattung, welche sich durch das zugespitzte Schildchen an *Odontorrhina* und *Anoplochilus* anschliefst und von ersterer durch die Tarsenbildung abweicht; die Anoplochiliden haben ein unbehaartes Halssch., anders gestreifte Fld. und ebenfalls zugespitztes, aber schlankes Schildchen. Die Gattung möge heifsen:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diathermus[1]).

Antennae debiles.

Caput pilosum.

Clypeus leviter productus, apice leviter elevatus, 4-dentatus.

Mesosternum leviter productum.

Thorax fulvo-pilosus, angulis post. subrotundatis, ante scutellum emarginatus.

Scutellum apice acuminatum.

Elytra haud pilosa (brunnea, nigro-tessellata).

Corpus subtus longe pilosum, abdomen nitidum.

Pedes tibiis anticis fortius tridentatis, tarsis posticis (feminae?) articulo primo vix dilatato, maris?

Spec. typ. *globosus* Schoch (*Odontorrhina*). Natal.

2. *Anatona atrocoerulea* Schoch, Mittheil. d. Schweiz. Ent. Ges. X, p. 56, ist nach abgeriebenen männlichen Stücken von *Cetonia peregrina* Herbst (*difformis* Fabr., Burm.) beschrieben. Schoch erwähnt in der Beschreibung die „zwei spitzen Zipfelchen" des ♂, aber nicht „die stumpfen Zacken des ♀", von welchen der sorgfältige Burmeister Notiz nimmt. Wie Schoch dazu kommt, aus dem Käfer eine *Anatona* zu machen, ist nur durch grofse Flüchtigkeit zu erklären, da er ohne Zweifel *Anatona alboguttata* Burm. besitzt, welche aufser einer total verschiedenen Zeichnung

---

[1]) Eine zweite, dem *D. globosus* sehr ähnliche Art ist:

Diathermus frater: Diathermo globoso valde similis et affinis, niger, parum nitidus, clypeo 4-corniculato, elytris thoraceque supra scutellum nigrum testaceis, illis longitudinaliter 5-6-punctato-striatis, striis apicem versus evanescentibus, interstitiis secundo et quarto nigro-tessellatis, interstitio suturali basi nigritulo, apicem versus testaceo, capite thoraceque longe pilosis, pygidio dense striolato, pilosulo, abdominis segmentis nitidis, basi sublaevibus, pedibus tibiis anticis fortius tridentatis, tarsis posticis articulo primo extus perspicue dilatato, art. secundo minus distincte dil. — Long. 15 mill., lat. 9 mill.

Patria: Congo (verisimiliter).

Die Kopfzähnchen sind klein, die mittleren wenig stärker; Kopf, Brust und Halssch. sind lang, gelb behaart; die Punktirung des Halssch. ist sehr dicht, fast runzelig, nach dem Schildchen zu etwas weniger dicht; ein Querfleck vor dem Schildchen ist gelblich, das Schildchen ist in der Mitte glatt, an den Seiten streifig stark punktirt. Die gelben Fld. sind punktirt gestreift, die Zwischenräume der Streifen gewölbt, die Naht vorn und Zwischenr. 2 u. 4 schwarz gesprenkelt. *Diathermus Germari* ist kleiner, hat „ein grob punktirtes Halssch., längs der Mitte ein gelber Streif".

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(oben gelbbraun mit 14 schwarzen Flecken) eine der *Chiloloba* sehr ähnliche Kopfbildung besitzt, bei der die Vorderecken des vorgezogenen Kopfschildes seitlich spitzwinklig ausgezogen sind, während bei *Cet. peregrina* dies Kopfschild kaum vorgezogen, verschmälert ist und beim ♂ in 2 spitze Zipfel endet. Will man *peregrina* von *Cetonia* abzweigen, so kann man sie zu *Pseudanatona* Kraatz (D. E. Z. 1825) stellen, die ebenfalls auf Ceylon vorkommt.

3. *Pygora ruficollis* Schoch a. a. O. p. 55 ist = *Pygora erythroderes* Schaum (Annal. de la Soc. Ent. de France 1844, p. 416). Wenn Schoch die Diagnose nachliest, wird er finden, dafs sie lautet: „*Nigra, nitida, thorace pygidioque rufis, elytris viridibus, quadristriatis. Variat elytris violaceo-atris.*“ Nach Schoch unterscheidet sich *ruficollis* von *erythroderes* nur durch den rothen und anders gebauten Thorax! Für Schoch's *erythroderes* führe ich den Namen *concolor* ein; diese ist aber meines Erachtens nicht eine andere Species, sondern das ♂ der *erythroderes* Schaum. Ich besitze von dieser Art 3 Ex., von *concolor* 4 Ex. Meine *erythroderes* sind sämmtlich ♀, Schaum giebt ausdrücklich an, dass seine beiden Ex. Weibchen sind. Schoch giebt über das Geschlecht seiner *ruficollis* gar nichts an, doch werden es sicher Weibchen sein. Meine sämmtlichen *concolor* sind ♂. Wenn Prof. Schoch sich die seinigen genauer ansieht, wird er finden, dafs der Halsschnitt seiner *ruficollis* nicht so verschieden von dem der *concolor* m. (*erythroderes* Schoch) ist, als er angiebt, sondern dafs der Ausschnitt am Hinterrande der rothhalsschildigen Ex. nur scheinbar viel deutlicher hervortritt als bei den schwarzhalsschildigen.

Er wird weiter finden, dafs seine *ruficollis* scharf dreizähnige Vorderschienen hatten, während seine *concolor* zweizähnige Vorderschienen besitzen und einen kaum bemerkbaren Zahn vor denselben. Da diese verschiedene Zähnelung aber meist als Geschlechtsdifferenz zu betrachten ist, bin ich auf den Gedanken gekommen, dafs die Ex. mit schwarzem Halssch., die Männchen der Ex. mit rothem Thorax sind. Nach Schoch selbst unterscheidet sich seine neue Art „nur durch den rothen und anders gebauten Prothorax und geringere Gröfse“ von der *erythroderes*.

Bei genauerer Prüfung der Hinterschienen an seiner *erythroderes* (= *concolor* m.) wird Schoch auch finden, dafs die hintere Hälfte derselben lang gelb behaart ist (bei seiner *ruficollis* nicht); dies ist aber auch nur ein Geschlechtsunterschied; die Männchen (*erythroderes* Schoch) sind aufserdem sofort an dem, der Länge nach in der Mitte leicht vertieften Hinterleib sofort zu erkennen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das Pygidium ist bei *ruficollis* Schoch nicht nur roth, sondern spiegelglatt, was der Autor nicht erwähnt, obwohl es sehr auffallend ist! Das Pyg. von *concolor* ist ebenfalls glatt, bei beiden mit einem leichten Längsausdruck in der Mitte und jederseits leicht beulig aufgetrieben.

Schaum erwähnt bereits, dafs seine *Pygora erythroderes* ein ungewöhnlich langes Kopfschild, einen breiteren Thorax und ein Pygidium ohne erhabenen Kiel haben, fügt aber hinzu, dafs diese Unterschiede nicht genügen, um den Käfer generisch von *Pygora* zu trennen. Im Catal. Gemminger-Harold ist *Pygora erythroderes* bereits zu *Anochilia* gestellt, ich habe den Käfer erst durch Sikoras' Sendungen kennen gelernt und bin der Ansicht, dass er entschieden eine besondere Gattung zu bilden hat, welche sich von *Pygora* durch sehr wesentliche Merkmale unterscheidet.

Bei allen Pygoren ist die hintere Hälfte des Halssch. gleich breit, bei *erythroderes* allmählich nach vorn verbreitert, aufserdem flacher und kürzer.

Bei allen Pygoren erstreckt sich Streif 2 — 4 nicht bis zur Basis wie bei *erythroderes*, auch fehlt ihnen der kurze Streif neben der Schulter; das Pygidium ist anders gebaut, meist mit 2 weifsen Flecken versehen.

Die Beine von *erythroderes* sind kürzer, die Dornen an den Hinterschienen beim ♀ so lang wie beim ♂, aber viel kräftiger, an der Spitze gerade abgeschnitten. Bei vielen Pygoren ist der Hinterleib des ♂ in der Mitte viel stärker vertieft als bei *erythroderes*, in der Vertiefung mit weifsen Flecken versehen, bei *erythroderes* nicht. Ueberhaupt ist für ein geübtes Auge der Unterschied in den meisten wesentlichen Merkmalen von *Pygora erythroderes* und den übrigen weit gröfseren, schlankeren, gewölbteren Arten ein so bedeutender, dafs hier nicht weiter gezeigt zu werden braucht, dafs die Aufstellung einer eigenen Gattung für *Pygora* durchaus nothwendig ist; dieselbe heifse *Pseudopygora*.

4. *Onychotarsus* (nov. gen.) *ater* Schoch p. 57 ist auf ein schwarzes Ex. von *Anoplochilus variabilis* Gory-Burm. begründet. Gory bildet die rothbraune Form auf Taf. 50, Fig. 1 ab, die schwarze ist von Mac Leay als *spinitarsis* beschrieben und abgebildet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 1897

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Ueber die von Prof. Schoch in Bd. X, Heft 1, p. 55 - 60 beschriebenen neuen Cetoniden. 401-404